

Ein Erdbeben und ein Tsunami haben im Oktober 2018 große Teile der Insel Sulawesi in Indonesien verwüstet.



Unser Rat

Spenden. Wollen Sie spenden, geben Sie Ihr Geld einer Organisation, die Sie gut kennen und der Sie vertrauen.

Bündnisse. Im Katastrophenfall können Sie Ihr Geld auch an die Spendenbündnisse überweisen, die in ARD und ZDF werben. Die Mitgliedsorganisationen der Bündnisse arbeiten in der Regel mit Helfern am Ort des Geschehens zusammen. Wie das Geld der Zuschauer an die einzelnen Mitglieder der Spendenbündnisse verteilt wird, steht in der Grafik auf Seite 14.

Zweck. Überlegen Sie, ob Ihr Geld nur für die Katastrophe ausgegeben werden darf, über die das Fernsehen gerade groß berichtet. Geben Sie keinen Spendenzweck an, kann die Hilfsorganisation Ihr Geld auch für Notfälle einsetzen, die medial kaum Schlagzeilen machen.

Steuer. Setzen Sie Ihre Spende von der Steuer ab. Überweisen Sie auf ein anerkanntes Notfallkonto, brauchen Sie auch für Beträge von mehr als 200 Euro seit 2017 nur noch einen Kontoauszug aufzuheben – falls das Finanzamt nachfragt.

Spenden übers Fernsehen

Spendenbündnisse. Nach Katastrophen werben drei Bündnisse in ARD und ZDF um Spenden. Wir zeigen, wohin die Gelder der Zuschauer fließen.

Erst bebte die Erde, dann kam die Flut. Das Fernsehen berichtete im Oktober 2018 von 1500 Toten auf der Insel Sulawesi in Indonesien. Mehr als 100 000 Überlebende brauchten dringend Lebensmittel, Trinkwasser, Unterkünfte und medizinische Hilfe. Viele Zuschauer wollten sofort spenden und die ARD und das ZDF blendeten die Kontonummern von Spendenbündnissen ein.

Doch welche Organisation kann nach einer Katastrophe wie in Indonesien wirksam helfen? Und wie werden Gelder verteilt, die Zuschauer an Spendenbündnisse überweisen? Finanztest ist dieser Frage nachgegangen.

Wer gehört zu wem?

Grundsätzlich gilt: Spender, die eine Einzelorganisation bereits gut kennen und ihr vertrauen, sollten ihr Geld am besten direkt dorthin überweisen (siehe auch S. 15).

Wer keine Organisation kennt, aber helfen möchte, wenn er im Fernsehen von einer Katastrophe hört, kann sein Geld auf ein von der ARD oder dem ZDF angegebenes Nothilfekonto überweisen.

Bei der ARD geht das Spendengeld an zwei Bündnisse: an „Aktion Deutschland Hilft“ und das „Bündnis Entwicklung Hilft“. Beim ZDF wird das Geld für das „Aktionsbündnis



Mehr als 100 000 Menschen benötigen nach der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Indonesien Lebensmittel, Trinkwasser, Notunterkünfte und medizinische Soforthilfe.

unter anderem eine transparente und effiziente Verwendung der Spendengelder nachweisen (siehe Kasten rechts).

Was die Hilfe erschwert

Wenn Zuschauer schreckliche Fernsehbilder vor Augen haben, wollen sie oft sofort helfen. Doch Gelder schnell und effektiv einzusetzen, ist manchmal gar nicht so einfach, wie es in den Spendenaufrufen klingt. Nach dem verheerenden Erdbeben im April 2015 in Nepal etwa dauerte es viele Monate, bis die nepalesische Regierung interne Streitigkeiten um die Verteilung ausländischer Hilfsgelder beigelegt hatte. Bis dahin durften keine auswärtigen Helfer ins Land.

Weiter erschwerten eine Grenzschließung aufgrund innenpolitischer Konflikte und der Monsunregen die Hilfe.

Auch viele Faktoren außerhalb des Einflussbereichs der Organisationen tragen dazu bei, schnelle Hilfe zu verhindern. Alle Bündnisse betonen deshalb, dass die Zusammenarbeit mit einheimischen Partnern in den Krisengebieten das A und O einer wirksamen Hilfe ist.

ARD: Aktion Deutschland Hilft

Die im Jahr 2001 gegründete Aktion Deutschland Hilft hat mit knapp 27 Vollzeitstellen im Inland deutlich mehr Mitarbeiter als die anderen beiden Bündnisse. Das Bündnis wirbt auch außerhalb des Fernsehens um Spenden und hat im Jahresbericht sehr ausführlich über Einnahmen und Ausgaben berichtet. Es hat 13 Mitglieder – darunter ist der Paritätische Wohlfahrtsverband mit weiteren zehn Hilfswerken. Aktuell kümmern sich die Mitglieder etwa um die vertriebene Volksgruppe der Rohingya in Bangladesch, Hungersnöte in Afrika, um Opfer der Monsunfluten in Indien, des Taifuns auf den Philippinen, des Tsunamis in Indonesien und Seenotrettung im Mittelmeer.

Zwar hat die Aktion Deutschland Hilft das Spendensiegel des DZI, doch für viele der Mitglieder gilt das nicht: Von den 13 Vollmitgliedern lassen nur 4 vom DZI überprüfen, wie sie mit den erhaltenen Spenden umgehen.

229 Organisationen mit DZI-Siegel

Gemeinnützige Hilfswerke müssen mindestens 25 000 Euro Spenden pro Jahr einsammeln, bevor sie das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) beantragen können. Um es zu erhalten, müssen sich die Organisationen jedes Jahr einer strengen Prüfung durch Mitarbeiter des DZI unterwerfen, die bis zu sechs Monaten dauern kann. Die Grundgebühr für die Prüfung beträgt 500 Euro plus einen Zusatzbetrag von 0,035 Prozent der jährlichen Gesamteinnahmen plus 19 Prozent Mehrwertsteuer. Jede Hilfsorganisation muss nachweisen, dass sie Spenden zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet. Dazu müssen alle Einnahmen und Ausgaben für Verwaltung und Werbung offengelegt werden.

Katastrophenhilfe“ eingesammelt. In den drei Bündnissen hat sich ein Großteil der Katastrophenhilfeorganisationen Deutschlands zusammengeschlossen, um nach Krisen gemeinsam um Spenden zu werben. Das ist kostenlos und effizienter, da die einzelnen Mitglieder Werbeausgaben sparen.

Kein Einheitsbündnis in Deutschland

In Großbritannien haben sich auf Initiative der Rundfunkanstalt BBC zwecks effizienterer Spendenwerbung viele Hilfswerke zu einer Organisation zusammengetan. Das hat in Deutschland nicht geklappt.

Grund dafür waren Streitereien. So wollte beispielsweise das Bündnis Entwicklung Hilft nicht in einen Topf mit der Aktion Deutschland Hilft geworfen werden, weil es deren Mitglieder nicht für seriös genug hielt. Schließlich stritt man auch über die Aufteilung der Gelder.

Wie die Bündnisse das eingesammelte Spendengeld an ihre Mitgliedsorganisationen verteilen und welche Hilfswerke den jeweiligen Bündnissen angehören, steht in der Grafik auf Seite 14. Dort zeigen wir auch, welche Organisationen sich vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüfen lassen und das DZI-Spendensiegel tragen. Das Siegel erhalten Hilfsorganisationen, wenn sie

ARD: Bündnis Entwicklung Hilft

Das Bündnis Entwicklung Hilft wurde 2005 nach der Tsunami-Katastrophe in Südostasien gegründet und kooperiert seitdem ebenfalls mit der ARD. Alle seine Mitglieder und das Bündnis selber haben das DZI-Spendensiegel. Haupteinsatzorte sind Afrika, Asien und Lateinamerika. Neben der Soforthilfe fördert das Bündnis Projekte zur Existenzsicherung oder den Aufbau von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Außerdem gibt es jedes Jahr einen Weltrisikobericht heraus, in dem die Gefahren von Naturkatastrophen analysiert werden.

ZDF: Aktionsbündnis Katastrophenhilfe

Das 2001 gegründete Aktionsbündnis Katastrophenhilfe ruft gemeinsam mit dem ZDF zu Spenden auf. Im Bündnis sind Caritas International, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie Katastrophenhilfe und Unicef Deutschland vertreten. Alle haben das DZI-Spendensiegel.

Wie wichtig Strukturen vor Ort sind, zeigte sich auch nach der Katastrophe in Indonesien. Obwohl die Regierung keine ausländischen Helfer ins Krisengebiet ließ, konnten zum Beispiel die vier Bündnismitglieder trotzdem Anfang Oktober Notfallhilfe leisten – über lokale Partner.

Spendenbündnisse in ARD und ZDF

Nach Katastrophen blenden ARD und ZDF die Kontonummern von Spendenbündnissen ein. Wir zeigen, wie das Geld der Zuschauer verteilt wird.

Spendenaufruf ARD

(Tagesschau und Tagesthemen)



Spenden-Iban der ARD wird eingeblendet

Spendenaufruf ZDF

(heute und heute journal)

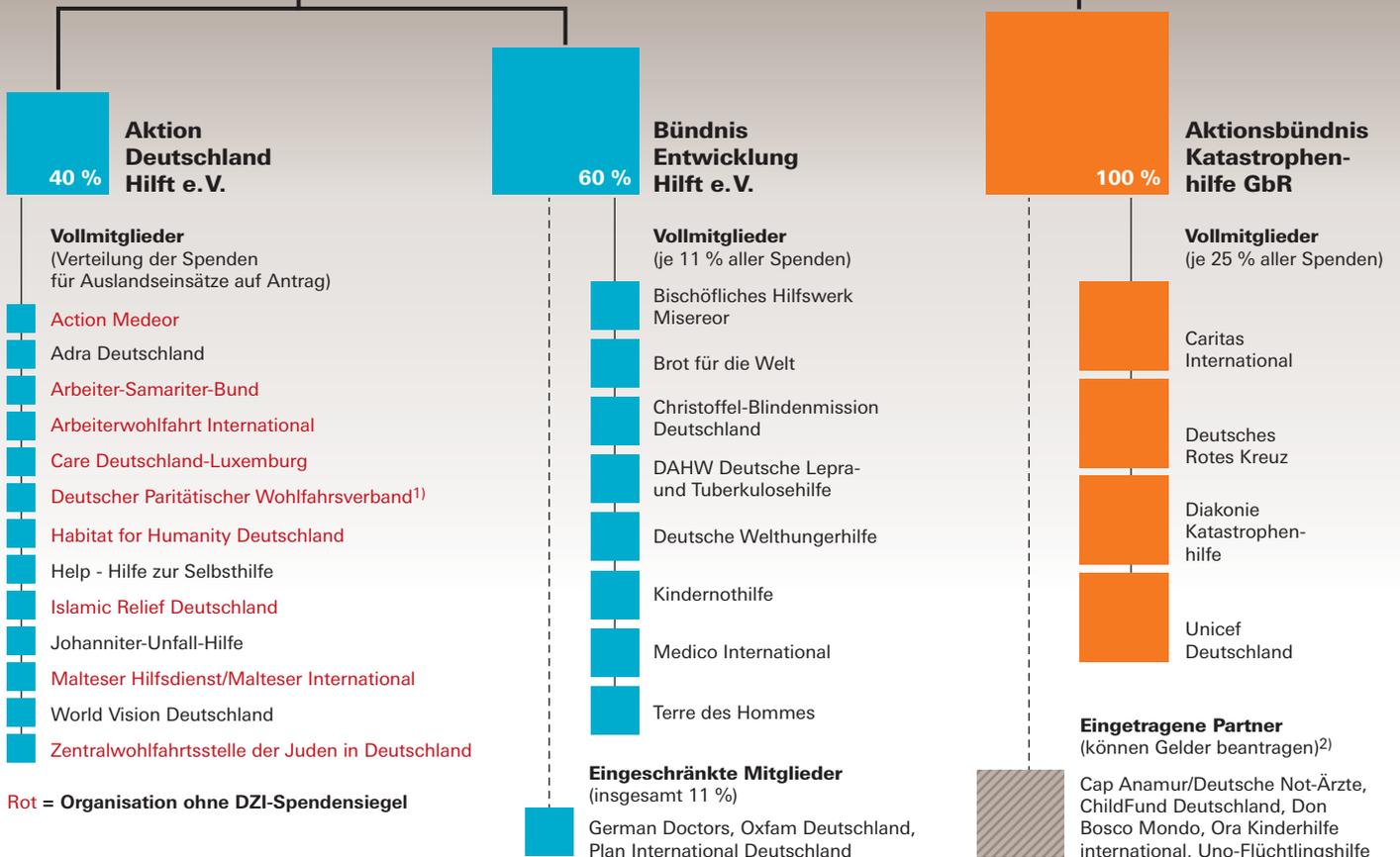


Spenden-Iban des ZDF wird eingeblendet



Zuschauer spenden

Zuschauer spenden



1) Der Paritätische Wohlfahrtsverband trägt als Gesamtverband kein DZI-Spendensiegel. Über ihn gehören dem Bündnis diese zehn Organisationen an: Arche Nova - Initiative für Menschen in Not, Bundesverband Rettungshunde, Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, Hammer Forum, Handicap International, HelpAge Deutschland, Kinderhilfswerk Global-Care, LandsAid, Solidaritätsdienst International, Terra Tech.

2) Dadurch verringert sich der Spendenanteil für die Vollmitglieder.

Mit Herz und Verstand

Richtig spenden. Viele Spender fragen sich, wie sie am wirkungsvollsten helfen können. Finanztest beantwortet die wichtigsten Fragen.

Ob nach einer Katastrophe oder in der Weihnachtszeit – jeder Spender möchte, dass sein Geld auch wirklich den Hilfsbedürftigen zugute kommt. Wer noch nicht weiß, für wen er spenden möchte, sollte sich vorher ein genaues Bild der Organisation machen. Unsere Fragen und Antworten können dabei helfen.

? An welche Organisation kann ich mit gutem Gewissen spenden?

Das ist gar nicht so einfach. Gut ist, wenn eine Spendenorganisation ihre Projekte transparent darstellt. Dazu gehört, dass Spender in einem zeitnah veröffentlichten Jahresbericht über Einnahmen und Ausgaben für die Projekte informiert werden und Werbe- und Verwaltungskosten getrennt ausgewiesen sind. Zur Transparenz gehört auch, alle Fragen der Spender zu beantworten. Wichtig ist, ob eine Organisation bereits vor einer humanitären Katastrophe im jeweiligen Land aktiv war. Denn Hilfsorganisationen, die bereits Strukturen vor Ort haben, können meist schnell und effektiv helfen.

? Welche Qualität haben die verschiedenen Spendensiegel?

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) ist besonders aussagekräftig. Alle zwei Jahre prüfen Mitarbeiter des DZI, ob Spenden zweckgerichtet, sparsam und wirtschaftlich verwendet wurden. Im Unterschied zum DZI-Spendensiegel verpflichteten Mitgliedschaften bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ), beim Deutschen Spendenrat und beim Verband Entwicklungsorganisationen (Venro) lediglich zur Veröffentlichung wichtiger Informationen über Projekte und Finanzen. Da bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft keine Kosten anfallen, könnte hier eigentlich jede Spendenorganisation mitmachen.

? Kann ich einer Organisation, die gemeinnützig ist, bedenkenlos Geld geben?

Nein, denn die Gemeinnützigkeit wird anhand von formalen Kriterien vergeben. Sie sagt nichts über die Qualität einer Spendenorganisation aus. Spender sollten sich deshalb eine eigene Meinung bilden, bevor sie Geld an eine Organisation überweisen.

? Gibt es unter den Hilfsorganisationen auch schwarze Schafe?

Ja. Setzen Organisationen Spender emotional unter Druck oder verschicken ständig kostenintensive Bettelbriefe, sind sie nicht empfehlenswert. Von welchen Hilfswerken das DZI unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ warnt, steht unter dzi.de/spenderberatung/. Eine weitere Negativliste veröffentlicht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland-Pfalz unter add.rlp.de/de/themen/staat-und-gesellschaft/ordnung/sammlungen. Doch Vorsicht: Beide Listen sind nicht vollständig.

? Wie viel von meinem Geld kommt bei den Hilfsbedürftigen an?

Das hängt davon ab, wie viel eine Organisation für Werbung, Verwaltung und die Dokumentation ihrer Arbeit ausgibt. Nicht immer sind Kosten von mehr als 10 Prozent auch ein Indiz für schlechtes Wirtschaften mit dem Spendengeld. Oft müssen Menschen erst mit aufwendigen Werbekampagnen, die auf Not-situationen aufmerksam machen, zu Spenden motiviert werden. Das DZI hält Kosten für Verwaltung und Werbung in Höhe von bis zu 30 Prozent als noch vertretbar.

? Sollte ich mein Geld besser mehreren Organisationen geben?

Das hängt von der Höhe des Betrags ab. Da jede Spende Verwaltungskosten verursacht, sollten Einzelspenden nicht zu klein ausfal-

len. Erst ab 100 Euro oder mehr ist es überlegenswert, den Betrag zu splitten und an mehrere Organisationen zu spenden. Da sie sich vor einer Überweisung über die Spendenorganisation genau informieren sollten, ist es sinnvoller, sich auf einige wenige Hilfswerke zu konzentrieren.

? Warum bitten Hilfswerke darum, ohne Zweckbindung zu spenden?

Das tun die Organisationen, weil nicht jedes Unglück die gleiche mediale Aufmerksamkeit bekommt. Wird über eine Katastrophe viel im Fernsehen berichtet, kommt oft mehr Geld zusammen, als tatsächlich benötigt wird. Hat ein Spender als Zweck die Hilfe für Opfer des Tsunamis in Indonesien bestimmt, darf sein Geld nicht für hungernde Kinder im Südsudan ausgegeben werden, die vielleicht weniger große Schlagzeilen produziert haben.

? Leiten Spendenorganisationen meine Spende an andere Organisationen weiter?

Ja, seriöse Organisationen zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sie bei großen humanitären Katastrophen wie zuletzt auf der Insel Sulawesi in Indonesien nicht allein vorgehen, sondern bereits im Land tätige örtliche Hilfswerke unterstützen. Bei den drei Spendenbündnissen Aktion Deutschland Hilft, Bündnis Entwicklung Hilft und bei dem Aktionsbündnis Katastrophenhilfe wird das Geld der Spender zunächst an die Mitgliedsorganisationen verteilt. Diese leiten das Geld dann teilweise an Partnerorganisationen weiter, die bereits im Katastrophengebiet arbeiten. Spender, die ein Mitglied der Spendenbündnisse gut kennen und auf dessen Arbeit vertrauen, sollten direkt spenden.

? Sind Dauerspenden besser als Einzelspenden?

Natürlich hilft jede Spende. Vor allem in Not-situationen sind Einzelspenden wichtig, um akute Hilfsmaßnahmen finanzieren zu können. Für langfristige Wiederaufbaumaßnahmen und nachhaltige Entwicklungsarbeit sind dagegen regelmäßige Spenden per Dauerauftrag oder Lastschrift wichtig. Manche Organisationen versuchen deshalb durch



Erbebenkatastrophe 2015 in Nepal: Das Spendengeld der Hilfsorganisationen floss nicht nur in die Soforthilfe, sondern auch in den langfristigen Wiederaufbau des Landes.

Patenschaften einen emotionalen Bezug herzustellen, um Dauerspendsen zu erhalten.

? Worauf muss ich achten, wenn ich regelmäßig spenden will?

Auch wenn eine Fördermitgliedschaft, Dauerspende oder vielleicht sogar eine Patenschaft mit einem konkreten Zweck oder sogar einem Patenkind verbunden sind, sollte sie trotzdem kurzfristig kündbar sein. Es muss immer die freie Entscheidung eines Spenders sein, ob er sein Engagement fortsetzen will. Seriöse Hilfsorganisationen räumen Spendern auch ein 14-tägiges Widerrufsrecht ein.

? Was passiert mit meinem Geld, wenn für eine Katastrophe zu viel gesammelt wurde?

Das kommt auf die Organisation an. Nach der Erbebenkatastrophe 2015 in Nepal erhielt etwa Child Fund Deutschland mehr Spenden als benötigt und buchte das Geld daraufhin

als Reserve für spätere Katastrophen um. Der Spender erfährt das nicht. Vorbildlich finden wir die Reaktion der Organisation Ärzte ohne Grenzen, die für die Tsunamikatastrophe in Südostasien 2004 mehr Spenden bekam als tatsächlich benötigt. Ärzte ohne Grenzen informierte daraufhin Spender über die Überzahlung und bat sie, das Geld für andere Hilfsprojekte einsetzen zu dürfen. Wer das nicht wollte, bekam sein Geld zurück.

? Fließt das bei Katastrophen gesammelte Geld nur in Nothilfe oder wird damit auch langfristige Aufbauarbeit betrieben?

Das hängt von der begünstigten Hilfsorganisation ab. Bei den Spendenbündnissen wird das Geld auf die Mitglieder verteilt, sodass sowohl Soforthilfe als auch langfristige Aufbauhilfe geleistet wird. Wer im Notfall vor allem die akute Hilfe unterstützen will, der muss sich ein Hilfswerk aussuchen, das seine Arbeit

darauf konzentriert. So leistet die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ meist sofort nach einer Katastrophe medizinische Ersthilfe.

? Kann ich eine Spende von der Steuer absetzen?

Ja, Spenden können Sie in Höhe von maximal einem Fünftel der gesamten Einkünfte von der Steuer absetzen. Normalerweise brauchen Sie dafür bei Beträgen von mehr als 200 Euro eine Spendenquittung. Handelt es sich allerdings um Spenden nach humanitären Notlagen oder Katastrophen – wie im Oktober 2018 in Indonesien –, reicht dem Finanzamt ein einfacher Spendennachweis für Zahlungen auf Sonderkonten. Das kann ein von der Bank abgestempelter Einzahlungsbeleg, ein Kontoauszug oder ein PC-Ausdruck über eine Onlineüberweisung sein. Auf dem Beleg sollten Name und Kontonummer von Spender und Empfänger sowie Betrag und Buchungstag erkennbar sein.

FOTO: PICTURE ALLIANCE / IMAGEBROKER